

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Arbido |
| Herausgeber: | Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz |
| Band: | 20 (2005) |
| Heft: | 12 |
| Artikel: | Der lange Marsch : Generalversammlung SVD-ASD vom 16.11.2005 in Zug |
| Autor: | Holländer, Stephan |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-769394 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

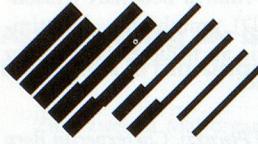
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Procacci Vanessa, ETH-Bibliothek, Zürich
Rüber Benjamin, Swiss Re Knowledge & Information Management, Zürich

Rüetschi Lea, ETH-Bibliothek, Zürich
Seiler Soumya, Ausbildungsverbund Schaffhausen

Ursprung Philipp, Kantonsbibliothek Baselland, Liestal
Weber Liliane, Pestalozzi-Bibliothek Zürich ■

Generalversammlung SVD-ASD



Der lange Marsch

Generalversammlung SVD-ASD vom 16.11.2005 in Zug

D

as Betagtenzentrum Zug Neustadt war als Ort der Generalversammlung für die SVD gut gewählt. Dies ist weniger als zarter Wink aus spitzer Basler Feder auf das Alter des Verbandes zu verstehen, vielmehr als ein lobender Hinweis auf die gute Infrastruktur und den freundlichen Service des Hauses. Der feinsinnige Humor des Vorstandes, die Generalversammlung im Andachtsraum des Betagtenzentrums abzuhalten, erschloss sich nicht spontan aus den Traktanden der Einladung. 22 Mitglieder waren jedoch neugierig genug, der Einladung Folge zu leisten.

Neben den statutarischen Geschäften wie Wahl des Stimmzählers (wieder in den bewährten Händen von Thomas Graf), Genehmigung der Traktandenliste und Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Generalversammlung 2004 in Aarau wurden auch einige gewichtige Geschäfte verhandelt, die den Andachtsraum als Tagungsort vollauf rechtfertigten.

Unter bekannter Leitung

Ein wichtiges Geschäft waren die Wahlen des Vorstands und der Revisoren. Die anwesenden Mitglieder sprachen Urs Naegeli als Präsident und dem sich zur Wiederwahl stellenden Vorstand ungeteilt ihr Vertrauen aus. Elsbeth Wyss hatte bereits im Vorfeld auf eine erneute Wiederwahl verzichtet. Zur Neuwahl in den Vorstand stellten sich Andreas Brelochs und Christoph Döbeli.

Andreas Brelochs absolvierte an der Fachhochschule Stuttgart die Ausbildung zum Diplom-Dokumentar. Im Anschluss vertiefte er seine Ausbildung in den Informationswissenschaften an der Universität Konstanz. Nach fünf Jahren Tätigkeit als Information Manager bei der Prognos AG in Basel ist er seit 2003 bei der Boston Consulting Group als Senior Researcher tätig.

Christoph Döbeli studierte Geschichte in Basel. In seiner Tätigkeit bei der baselstädtischen kantonalen Verwaltung befasste er sich mit der ersten informatikgestützten Geschäftskontrolle und war als selbständiger Historiker tätig. Seit 2003 ist er Leiter der Abteilung Information + Dokumentation im Departementsstab des Erziehungsdepartements Basel-Stadt.

Beide Kandidaten wurden mit Akklamation in ihr Amt gewählt. Als Revisor wurde Georg Zweifel wiedergewählt. Neu erfolgte die Wahl von Clemens Tanner, der das Amt vom zurücktretenden Theo Brenzikofer übernimmt. Theo Brenzikofer kommen grosse Verdienste über lange Jahre als Vorstandsmitglied, Sekretär und Dozent im Rheinfelder Kurs zu. Er ist ein Allrounder und Praktiker im besten Sinne des Wortes, der in seiner Verbandstätigkeit stets die Ziele der SVD lebte, wie der Chronist anzumerken weiss. Der Präsident würdigte seine Verdienste und sprach ihm die besten Wünsche für die Zukunft aus. Als Suppleant wurde Thomas Graf gewählt.

*...werft eure Netze aus, dass ihr einen Zug thut.
Lukas 5,4*

Bei der Beratung und Aussprache zum Jahresbericht und dem Ausblick auf das Programm des kommenden Jahrs einerseits und der Rechnung 2004 und dem Budget 2006 andererseits kamen drei Themen zur Sprache, die den Versammlungsort unter dem Zitat des Lukas-Evangeliums rechtfertigten:

Pia Rutishauser wies auf die Herausforderungen der Bildungsverordnung in der Lehrlingsausbildung des Bundes hin. Dies verlangt ein hohes personelles und finanzielles Engagement der Verbände. Es ist mit 120 000 Franken für drei Jahre, zuzüglich der Kosten der Ausbildungsdelegation, zu rechnen.

Urs Naegeli wies auf das Projekt eines Masterstudiums am Historischen Institut der Universität Bern hin. Der Vorstand verfolgt die Arbeiten auf Zusehen hin, konnte sich aber nach Einblick in die Vorarbeiten noch nicht für eine definitive Unterstützung aussprechen, da das Ausbildungskonzept zu einseitig in Richtung Archivistik ausgerichtet sei.

Hansjörg Zürcher erläuterte die Rechnung und das Budget. Der Vorstand hat tatkräftig die grossen Ausgabenposten unter Kontrolle behalten. Im Verbund mit den anderen Verbänden hat man *Arbido* auf neue Grundlagen gestellt, so dass sich das mit 6000 Franken entlastend auf die kommende Rechnung auswirken soll. Die Weiterbildungsveranstaltungen, die der Vorstand organisiert, sind gut besucht.

Die Mitgliederzahlen sind weiterhin rückläufig, wobei die Mitgliederstruktur viele junge, frisch ausgebildete Mitglieder und genügend Mitglieder über 50 Jahre aufweist. Es fehlen hingegen genügend Mitglieder zwischen 30 und Ende 40, wie Urs Naegeli ergänzte. Bei einem prognostizierten Totalertrag von 66 300 Franken schlägt da das Sekretariat mit 34 445 Franken mit fast der Hälfte des Aufwandes zu Buche. Wenn auch die Qualität der Dienstleistung und die Verdienste des Sekretariats im Vorstand einheitlich

Zustimmung finden, muss, trotz der gegenwärtig guten Vermögenslage, auch diese Dienstleistung überdacht werden.

Insgesamt konnte Hansjörg Zürcher feststellen, dass sich alle Sparanstrengungen gelohnt haben und dass die Rechnung nun statt mit dem budgetierten Verlust von Fr. 9500.– mit einem Minus von nur Fr. 7365.35 abgeschlossen werden konnte.

Urs Naegeli wies nochmals auf die 2004 in Aarau vorgestellte Mitgliederumfrage hin, wo der Wunsch vieler SVD-Mitglieder zum Ausdruck kam, dass sich doch die drei Verbände zusammenschliessen sollten. Dies und der noch stehende Auftrag der Generalversammlung in Ittingen aus dem Jahre 2001 hat den Vorstand der SVD bewogen, Sondierungsgespräche mit dem BBS zu führen, um eine allfällige Zusammenlegung der Sekretariate zu prüfen. Welche konkreten Ergebnisse diese möglichen Gesprä-

Der bilaterale Weg

Die GV in Zug hat aufgezeigt, wie unser berufliches Umfeld nur eine Konstante kennt: den Wandel.

Keiner hätte anlässlich der gemeinsamen Generalversammlung von BBS, VSA/AAS und SVD-ASD 1994 in Lausanne zu prognostizieren vermocht, wie sehr die Verbände mit der gemeinsamen Ausbildung gefordert sein werden. Der Bund verlagert zunehmend seine Pflichten in der Berufsausbildung auf die Berufsverbände. Die finanziellen Verpflichtungen in der Lehrlingsausbildung von geschätzten 120 000 Franken, die den drei Verbänden aus der Bildungsverordnung, zuzüglich der Kosten der Ausbildungsdelegation, bis August 2008 auferlegt sind, stellen die drei im Milizsystem arbeitenden Verbände vor neue Herausforderungen.

Hier kann nur eine Bündelung der Kräfte den gewünschten Erfolg bringen.

Hier dürfte auch der Grund dafür liegen, Synergien zu suchen und strukturelle Doppelspurigkeiten überprüfen zu wollen.

Mit grossen Würfen tut man sich in unserem Land nicht erst seit 1992 schwer; so wird einmal mehr zum Mittel des bilateralen Weges gegriffen.

Der Stellenwert der gemeinsamen Ausbildung auf all ihren Stufen führt zu einem solide verankerten Berufsbild in der schweizerischen Berufslandschaft.

Das muss uns den Einsatz der Mittel wert sein! ■

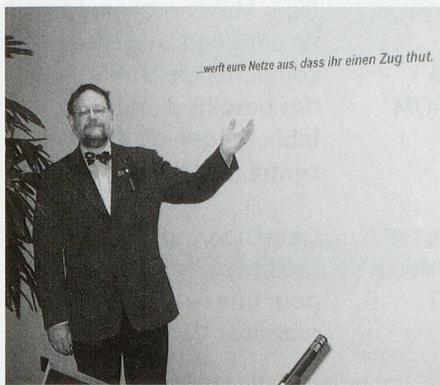
Stephan Holländer

che haben könnten, wird vor der kommenden Generalversammlung zu berichten sein.

Bewährter Anlass in neuer Verpackung

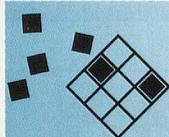
Erstmalig wurden in Zug die Arbeitstagung und die Generalversammlung am selben Tag durchgeführt. Das Thema Information Literacy an Schulen, Hochschulen und Unternehmen brachte eine gute Zahl von Teilnehmern, die nicht Mitglieder unserer Vereinigung sind. Die SVD-Mitglieder, die sonst vor der Qual der Wahl gestanden wären, konnten so an beiden Veranstaltungen präsent sein. ■

Stephan Holländer



Präsident Naegeli mit Botschaft.

Foto: Stephan Holländer.



VSA/AAS-GV 2006 in Luzern: neues Datum

Trotz schriftlichen Bestätigungen mussten wir der hohen Politik den Vorrang geben: Unser Grosser Rat berät zur Zeit der geplanten VSA/AAS-Generalversammlung 2006 eine neue Verfassung für den Kanton Luzern. Aus diesem Grund stehen uns wichtige Räume nicht zur Verfügung.

In Absprache mit Präsident Andreas Kellerhals haben wir kurz entschlossen das gesamte (bereits organisierte) Programm um einen Monat verschoben auf den

19./20. Oktober 2006

Wir bedauern diesen Traditionssbruch. Auf einen positiven Effekt können wir aber auch hinweisen: Es wird einfacher, in Luzern ein Hotelzimmer zu finden, weil dann das «Lucerne Festival» beendet sein wird. ■

Für das OK 2006

Gregor Egloff

Staatsarchiv Luzern

Tel.: 041 228 67 64

E-Mail: gregor.egloff@lu.ch

Weltbuchtag

Bücher für die Leidenschaft – Leidenschaft für Bücher



Mit diesem Thema wird ein Bogen zwischen Leidenschaften/Hobbys und entsprechender (Sach- und Fach-)Literatur gespannt.

Zu allen Themen, zu jeder Leidenschaft gibt es Bücher. Die Kampagne ist ein Türöffner zum Buch in allen Lebenslagen.

Buchhandlungen und Bibliotheken werden im April 2006 zu Treffpunkten für allerhand Leidenschaften mit entsprechender Schaufenster- bzw. Raumgestaltung.

Darüber hinaus gibt es eine Postkartenkampagne und einen Wettbewerb.

Die Projektgruppe (SBVV, BBS) unterstützt die teilnehmenden Betriebe bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen und schlägt Gestaltungs- und Umsetzungsideen vor.

Auf der Webseite www.weltbuchtag.ch/www.journeemonialeduivre.ch finden Sie weitere Informationen, dort wird auch wieder der Veranstaltungskalender publiziert. ■

mgt.

zu sie reichst du

Stellenangebot



Schweizerisches Sozialarchiv
Stadelhoferstrasse 12, 8001 Zürich

Das Schweizerische Sozialarchiv (www.sozialarchiv.ch) umfasst eine Bibliothek, ein Archiv und eine Dokumentationsstelle zu Gesellschaftsfragen.

Auf den 1. Mai 2006 suchen wir eine /einen

Leitende Bibliothekarin/ leitenden Bibliothekar (80–100%)

Aufgabenbereich

Sie leiten die Abteilung Medienbearbeitung und führen ein Team von vier Mitarbeitenden. Sie sind zuständig für die Formalerschliessung von Monografien, Non-Books und von Dossiers im NEBIS-Katalog. Sie betreuen die Präsenzbibliothek und sind in der Benutzung tätig. Ferner sind Sie zuständig für die Planung und Organisation der externen Weiterbildung sowie der Schulung neuer MitarbeiterInnen und von PraktikantInnen.

Anforderungen

Sie verfügen über eine Ausbildung als Diplombibliothekar/in BBS oder als I+D-Spezialist/in FH. Sie haben bereits Führungserfahrung gesammelt und können eine Berufspraxis in einer anspruchsvollen Erschliessungstätigkeit ausweisen. Sie haben gute PC-Kenntnisse und vertiefte Kenntnisse des Sammelgebietes des Schweizerischen Sozialarchivs.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, selbständige Tätigkeit in einem lebendigen Arbeitsumfeld sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach der kantonalen Personalgesetzgebung. Ihr Arbeitsplatz liegt inmitten der Stadt Zürich.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Dr. Anita Ulrich gerne zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugniskopien bis 30. Dezember 2005 an Dr. Anita Ulrich, Vorsteherin Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstrasse 12, 8001 Zürich, Tel. 043 268 87 40.

